



Wehrführer Christian Hengstebeck (r.) und sein Stellvertreter, Dirk Meiworm (l.), verabschiedeten die verdienten Kameraden Friedrich Schulte, Johannes-Peter Bröcher und Michael Ohm (v. l.) in die Ehrenabteilung. Fotos: mari



Die Beförderungen zahlreicher Kameradinnen und Kameraden belegten in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe wieder einmal die bemerkenswerte ehrenamtliche Bereitschaft der vielen Mitglieder, anderen Menschen in der Not zu helfen. Fotos: mari

Großes ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Zahlreiche Feuerwehrmitglieder geehrt und befördert



Olpes Bürgermeister Horst Müller (r.) und Kreisbrandmeister Christoph Lütticke (2. v. r.) mit den Jubilaren, die seit 25 bzw. 35 Jahren aktiv in der Feuerwehr Olpe sind: (v. l.) Christian Stahl, Manuel Liehr, Wolfgang Wigger, Sebastian Stachelscheid, Heiner Junge, Thomas Hengstebeck und Georg Hengstebeck.

mari **Olpe.** Neuaufnahmen, Übernahmen, Beförderungen und Ehrungen bildeten am Freitag einen Schwerpunkt in der Jahreshauptversammlung der Olper Feuerwehr (vergl. gesonderten Bericht).

Bürgermeister Horst Müller überreichte das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige treue Pflichterfüllung an Brandoberinspektor Thomas Hengstebeck, Brandoberinspektor Georg Hengstebeck, Hauptbrandmeister Heiner Junge und Unterbrandmeister Wolfgang Wigger. Für 25-jährige treue Pflichterfüllung zeichnete er Hauptbrandmeister Sebastian Stachelscheid, Hauptbrandmeister Holger Christ, Unterbrandmeister Christian Stahl und Oberbrandmeister Manuel Liehr aus.

„Das ist eine unglaubliche Zeit und bedeutet, mehrere Jahrzehnte ein Ehrenamt auszuüben, das im Gegensatz zu vielen anderen Ehrenämtern mit Gefahren und Herausforderungen verbunden ist“, dankte Müller den verdienten Kameraden.

In die Ehrenabteilung übernahm Wehrführer Christian Hengstebeck drei Kameraden, die die Erfolgsgeschichte der Olper Wehr maßgeblich mitgeschrieben haben. Stadtbrandinspektor Friedrich Schulte ist seit 51 Jahren Mitglied der Feuerwehr und war während seiner Laufbahn in den unterschiedlichsten Funktionen wie zum Beispiel im Katastrophenschutz, als Zugführer oder als Kassierer tätig. Hengstebeck hob besonders Schultes 18-jährige Wehrführertätigkeit von 1993 bis 2011 hervor, in denen er die Freiwillige Feuerwehr Olpe als vorbildliche Führungskraft in eine zukunftsfähige Richtung geführt habe. Bei seiner Verabschiedung erhielt er die Auszeichnung mit der Sonderstufe in Silber des Landes NRW.

Eine lange Historie innerhalb der Olper Wehr hat auch Brandoberinspektor Johannes-Peter Bröcher, der schon früh Führungsaufgaben übernahm und für viele organisatorische Belange verantwortlich zeichnete. Er führte regelmäßige Sitzungen für den Arbeitskreis Einsatzvorbereitung durch und war bis zuletzt für die Aus- und Fortbildung von der Grundausbildung bis hin zur Führungskräftefortbildung ansprechbar. Den derzeitigen Ausbildungsstand wertete der

Wehrführer als Ergebnis seiner ehrenamtlichen Arbeit.

Unterbrandmeister Michael Ohm hat für den Feuerwehrmusikzug unzählige Konzerte und Auftritte in genialer Perfektion organisiert. Einen unvergesslichen Höhepunkt fand sein Engagement in der Planung des 125-jährigen Musikzugjubiläums im Jahr 2007, in dem er das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber erhielt. Er war viele Jahre im Vorstand des Orchesters tätig und führte diesen bis 2009 an. Seit drei Jahren ist er Ehrenvorsitzender. Hengstebeck gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Michael Ohm seine Posaune noch lange nicht in die Ecke stellen wird.

Zahlreiche Mitglieder der Ehrenabteilung und der Wehr wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Für 60 Jahre: Klaus Hohmann, Kreisbrandmeister a. D. Josef Niermann, Berthold Ploenes, Josef Stupperich, Adolf Weiskirch; für 55 Jahre: Bernhard Hengstebeck, Josef Merthen, Anton Halbe; für 50 Jahre: Hans Cacke; für 45 Jahre: Reinhard Reperich, Erwin Kubiak, Michael Rogge, Michael Ohm, Gerhard Reuber; für 40 Jahre: Burkhard Wigger, Heinrich Feldmann. Zu Funktionsträgern wurden ernannt: Jugendwarte: Matthias Grüger, Florian Heinrich, Matthias-Hubertus Springmann (Verlängerung), Dominik Engels, Sandra Schröder, Simon Bröcher, Marius Langemann, Jan Weiskirch; zum stellv. Stadtjugendfeuerwehrwart: Daniel Stahl; zu Gerätewarten: Frank Hachenberg, Burkhard Wigger. Weitere Beförderungen: Brandinspektor: Martin Breidebach; Oberbrandmeister: Manuel Liehr; Brandmeister: Stefan Scholemann, Matthias-Hubertus Springmann, Unterbrandmeister: Martin Lauer; Hauptfeuerwehrfrau/-mann: Karina Bröcher, Anna Niclas, Julia Burghaus, Thorsten Burghaus, Sebastian Ditzell, Dominik Engels; Oberfeuerwehrfrau/-mann: Carolin Peltzer-Linn, Kristin Hüwelmeier, Julius Feldmann, Jana Hesse, Daniel Kruse, Katharina Ritz, Johanna Scheele, Mirjam Scheffler, Matthias Grüger; Feuerwehrfrau/-mann: Sandra Schröder, Michelle Kirschner, Klaus-Peter Sackewitz, Emilie Bosch, Franz Hühner, Yannik Michels, Lara Schäfer, Benjamin Klein; Feuerwehrmannwärter: Sebastian Trapp, Marcell Zill.

Lehrreich, spannend und gesellig

OLPE Bürgermeister verabschiedete sich von „seiner“ Feuerwehr / Einsätze um 20 Prozent gestiegen

„Du hast stets zu unserer Feuerwehr gestanden und dich für uns stark gemacht.“

mari ■ Die Einsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe sind im vergangenen Jahr ohne witterungsbedingte Ausnahmezustände um rund 20 Prozent gestiegen. Wehrführer Christian Hengstebeck nannte am Freitag in der Jahreshauptversammlung im örtlichen Feuerwehrgerätehaus 193 Einsätze, die sich wie folgt gliedern: 107 Brandeinsätze einschließlich Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen, davon 26 Kleinbrände und fünf Brände mittlerer Größenordnung, 81 technische Hilfeleistungen, davon zwölf Personen- oder Tierrettungen, zwei überörtliche Hilfeleistungen und drei sonstige Leistungen. Als einsatzstärksten Monat bezeichnete er den Juli. In der Urlaubszeit rückten die Helfer neben weiteren Terminen wie Beerdigung, Fahrzeugübergabe oder Schützenfest zu 29 Einsätzen aus.

Er dankte den Kameradinnen und Kameraden für ihr vorbildliches Verantwortungsbewusstsein, wodurch alle Einsätze effektiv abgearbeitet werden konnten. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, dass das Einsatzspektrum die Vorhaltung einer gut ausgestatteten und ausgebildeten Feuerwehr notwendig macht. Hengstebeck ging weiter auf die Spezialisierung der ABC-Gefahrenabwehr und die interkommunale Zusammenarbeit ein. Durch die gemeinsame Beschaffung von Sonderausrüstungen konnte die Wehrführung erstmals Einsarpotentiale im Fuhrpark gegenüber den Verwaltungen und politischen Gremien umsetzen. Ab diesem Jahr übernimmt der Messzug Olpe in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hagen die Messleitung für große ABC-Einsätze in einem Teil des Regierungsbezirks.

In allen 14 Kindertageseinrichtungen wurde 2014 wieder Brandschutzerziehung durchgeführt. Dafür leisteten die Brandschutzerzieher zusätzlich rund 230 Stunden Feuerwehrdienst. Ihnen und den Gerätewarten dankte Hengstebeck für ihre wertvolle Arbeit. Dank sprach er auch den Akteuren des Musikzuges um Hauptmusikzugführer Michael Nassauer, den

Nachwuchsorchesterern, der Jugendfeuerwehr sowie den Kameraden der Ehrenabteilung aus. Der neu formierten Wettkampfabteilung sprach er ebenso Dank für die Bereitschaft aus, die Feuerwehr Olpe auf nationalem und internationalem Boden zu vertreten. Neben den bisherigen Mitgliedern Sebastian Ditzell, Andreas Gummersbach, Marco Ester und Oliver Zeppenfeld gehen künftig Simon Bröcher, Marius Bröcher, Patrick Brüser und Christian Kappestein an den Start.

Wie Stadtjugendfeuerwehrwart Markus Schneider berichtete, konnten im vergangenen Jahr insgesamt zehn Neuzugänge in der Jugendfeuerwehr verbucht werden. Allerdings gab es auch vier Austritte und zwei Wechsel in die aktive Wehr. Aktuell zählt die Jugendwehr, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert, 31 Mitglieder, davon acht Mädchen. Sie werden von 17 Jugendfeuerwehrwarten und zwei Helfern trainiert und betreut.

Einen Appell gab Kreisbrandmeister Christoph Lütticke ab: „Wir müssen dem Bund, dem Land und den Kommunen viel mehr bewusst machen, wer nachts kommt, wenn das Haus in Flammen steht, und wer seine Gesundheit und seinen Arbeitsplatz riskiert, um anderen zu helfen.“ Gemeinwohl sei heute nicht mehr selbstverständlich. Da bestehe Handlungsbedarf und Qualitätssicherung. In NRW würden die rund 80 000 Feuerwehrleute eine tragende Säule in der Gefahrenabwehr bilden. Deshalb wolle man mit dem Gemeinschaftsprojekt „Feuerwehr Ehrensache“ einen Umbruch oder sogar Aufbruch erreichen.

Olpes Bürgermeister Horst Müller hielt in der jährlichen Versammlung der Olper Wehr seine 18. Rede als Verwaltungschef. Da er in diesem Jahr den Ruhestand antritt, war es seine letzte. Und die war äußerst bewegend, nicht nur wegen des jüngsten Attentates in Paris, weshalb er anfänglich um kurzes Innehalten bat. Müller räumte ein, dass ihm vorher das wahre Bild, das wahre Engagement, die Risiken, aber auch die Kameradschaft der Wehr weitgehend fremd waren. „Während meiner Bürgermeistertätigkeit wurde mir zunehmend klar, dass Freiwillige Feuerwehr nicht heißt, mit roten Autochen zu hantieren, um mit viel Getöse von A nach B zu fahren, sondern dass es heißt, immer auf dem Sprung zu sein, in jedem Augenblick Einsatzbereitschaft zu haben, um denen zu helfen, die den eigenen Unfall, den eigenen Brand und die eigene Hoch-

wasserkatastrophe immer weit von sich geschoben haben“, betonte Müller.

Er ging auf die Tragödie im Ihnetal ein, nach der die Kameraden unter Schock standen. „Mir wurde nachdrücklich verdeutlicht, was sich hinter der theoretischen Definition dieses schweren Ehrenamtes real abzeichnet, welches sich deutlich von vielen anderen ehrenamtlichen Aktivitäten unterscheidet“, so der Bürgermeister, „nämlich dass junge Menschen bereit sind, trotz schwerer Belastungen, Risiken und Gefahren ihrer Feuerwehr bis zum Eintreten in die Altersriege die Treue zu bewahren.“ Er erinnerte an den harten Winter 2001, die Bombenentschärfung Am Stötchen und an den Sturm „Kyrill“, bei dem sich die Einsatzkräfte in Lebensgefahr begaben, um anderen zu helfen. Die damalige Nacht im neu gebauten Feuerwehrhaus habe ihn und sein Verhältnis zur Wehr weiter geprägt.

Dass in Olpe und Oberveischede neue Feuerwehrgerätehäuser gebaut wurden, wertete er insofern als richtige Entscheidung. Allen Kameradinnen und Kameraden sprach Müller Respekt und Anerkennung für ihren gefährvollen Dienst am Nächsten aus. Er dankte für die gute und erfolgreiche Arbeit in der Jugendfeuerwehr und sprach auch dem Musikzug großes Lob aus: „Die gesamte Stadt ist stolz auf ihren Musikzug. Sie sind Kristallisationspunkt und unverzichtbarer Bestandteil unserer heimischen Musikszene.“ Auch den Nachwuchsorchesterern und der Wettkampfgruppe dankte Müller für großes, ehrenamtliches Engagement.

„Als Bürgermeister sich nicht mit der Wehr, sondern in der Wehr bewegen zu dürfen, das wird mir nachhaltig in Erinnerung bleiben und zu den Dingen zählen, die lehrreich, spannend, aber auch schön und gesellig waren“, so Müller. „Mir hat das Miteinander viel, sehr viel gebracht – und dafür danke ich allen.“

Wehrführer Christian Hengstebeck gab den Dank für das stets vertrauliche und kameradschaftliche Miteinander zurück: „Du hast stets zu unserer Feuerwehr gestanden und dich für uns stark gemacht. Wir sehen dich mit vielen guten Erinnerungen, mit viel Respekt und Anerkennung.“ Wie sehr die Kameradinnen und Kameraden den Bürgermeister persönlich, seine Arbeit und seine Verbundenheit zur Wehr schätzen, bescheinigten sie mit stehenden und lang anhaltenden Ovationen.



Mit stehenden Ovationen dankten die Kameradinnen und Kameraden der Olper Wehr Bürgermeister Horst Müller für seine stete Verbundenheit und Unterstützung.